

Protokoll des Sachausschusses Liturgie

Protokollant Allegra Reifenberger

Anwesend Winfried Benner, Gwendolin Bertram, Rosemarie Brandl, Jutta Ditrach, Jan Florenkowski, Oliver Gerhard, Ulrike Hahn, Lucia Hofer, Pfarrer Christian Kaschub, Pascal Mauer, Allegra Reifenberger, Rebecca Reis, Rainer Willrath

Abwesend (entschuldigt) Walter Erdmann, Dagmar und Hans-Otto Kloos, Andreas Loos, Monika Raabe-Schöpflin, Jennifer Stumm, Andrea Sucker

Datum 22. September 2021 20:00 Uhr–22:30 Uhr

Tagesordnung

1	Begrüßung und Impuls	1
2	Protokoll der letzten Sitzung	1
3	Nepomukfeier	2
3.1	Reflektion 2021	2
3.2	Ausblick 2022	2
4	Reflektion Großes Gebet	2
5	Kerbesamstag und -montag in Bodenheim	2
5.1	Kerbesamstag	2
5.2	Kerbemontag	3
6	Bußgottesdienste Advent und Fastenzeit	3
7	Advent und Weihnachten	4
7.1	Weihnachtsgottesdienste	4
7.2	Tannenbäume und Krippe (Bericht AK)	5
7.3	Gestaltung der Adventsgottesdienste durch Gruppen	5
7.4	Früh- und Spätschichten	6
8	Sonstiges	6

1 Begrüßung und Impuls

Jan Florenkowski trägt einen Impuls über Christus als Eckstein in unserem Leben vor.

2 Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

3 Nepomukfeier

3.1 Reflektion 2021

Herr Kloos hat eine kritische Reflektion in Teams zur Verfügung gestellt. Ansonsten waren die Reaktionen positiv. Auch Pfarrer Kaschub erlebte seine erste Nepomukfeier als gelungen und hebt noch einmal die hervorragende musikalische Gestaltung hervor.

3.2 Ausblick 2022

Nächstes Jahr soll die Nepomukfeier wieder donnerstags, am 23.06.22, stattfinden, dieses Mal nach Möglichkeit wieder in der traditionellen Weise mit Prozession zur Nepomukstatue. Dann wäre dienstags, am 21.06.22, wieder ausnahmsweise der Werktagsgottesdienst in Bodenheim. Dies bietet sich aufgrund des Patroziniums von St. Alban sogar besonders an; der Gottesdienst wäre dann in der Kirche statt in der Kapelle. Die Gestaltung wird nächstes Jahr zu gegebener Zeit nochmals thematisiert.

4 Reflektion Großes Gebet

Zu den Messen und Betstunden gab es positive Resonanz, gut war der gemeinsame Tag, zu dessen Gunsten keine Vorabendmesse samstags stattfand. In Bodenheim durfte in den Betstunden gesungen werden, da wenige Leute kamen, die mit 3 Metern Abstand gesetzt wurden. Dies hätte man allerdings auch nach Nackenheim kommunizieren können.

Ulrike Hahn berichtet, dass der Spaziergang der Kinderkirche von Nackenheim nach Bodenheim sehr schön und stimmungsvoll war und von den Familien dankbar angenommen wurde. Pfarrer Kaschub stellt die Frage in den Raum, wie man das Angebot stärker in das Gesamtkonzept einbinden kann; es wurde eher als separate Veranstaltung wahrgenommen, sollte aber ein fester Bestandteil des Großen Ganzen sein. Es gab wohl ein organisatorisches Missverständnis und das Team muss sich aktuell noch finden. Die Zielgruppe ist trotzdem immer gut informiert über Kita und Flyer, aber künftig strebt man eine bessere gemeinsame Kommunikation an. Winfried Benner findet es bemerkenswert, dass bei der Kinderkirche der größte Andrang war. Dies widerspreche einer Vereinigung, bei der das Angebot für Familien in die Kirche/Betstunden verlagert würde; stattdessen solle man möglichst niederschwellige Angebote machen. Pfarrer Kaschub stellt klar: Die Kinderkirche muss keine Betstunde machen, sondern kann als Brücke/Weg zwischen den Gemeinden dienen.

Nächstes Jahr muss das Thema Prozession noch einmal betrachtet werden. In Bodenheim gibt es traditionell vormittags eine Prozession, in Nackenheim abends nach dem Abschlussgottesdienst. Es kommt die Frage auf, was wir damit bezwecken wollen; viele könnten damit nichts anfangen, bspw. mit den Liedtexten. Auf der anderen Seite ist es einigen wichtig, ihren Glauben auf diese Weise zu zeigen und zu bekennen, darauf gebe es auch positive Reaktionen. Allgemein müssen wir gut überlegen, was wir wollen und was das Ziel von Liturgie ist.

5 Kerbesamstag und -montag in Bodenheim

5.1 Kerbesamstag

Pfarrer Kaschub berichtet vom Kerbesamstag in Bodenheim, der in mehrfacher Hinsicht unglücklich verlief. Der Kerbejahrgang hatte sich nicht angemeldet, obwohl dies mittlerweile allgemein bekannt ist, und erst freitags eine Liste ans Sekretariat geschickt, sodass die Ordner zwei Listen hatten. Trotzdem stand dann noch ein weiterer Jahrgang unangemeldet vor der Tür und kam nicht mehr hinein. Auch kamen die Jugendlichen nicht früh genug auf

Pfarrer Kaschub zu und waren dann im Gottesdienst nur anwesend statt wirklich integriert. Sie wollten ein Weinglas auf den Altar stellen, was Tradition ist, aber eben nicht abgesprochen wurde. Zuletzt gab es Ärger, weil ein Jugendlicher seine Hostie eingesteckt hat. Pfarrer Kaschub stellt klar: So in dieser Form wird es keinen Kerbegottesdienst mehr geben! Dies ist nur bei einer klaren vorherigen Kommunikation bezüglich der Regeln und Möglichkeiten der Beteiligung möglich. Man muss vorher klären, wer zur Kommunion gehen kann und wer nicht. Wer sonst nichts mit Glauben zu tun hat, sollte vielleicht auch nicht kommen.

Es wurde von vielen bedauert und auch auf den Kerbeplatz getragen, dass im Gottesdienst mit keinem Wort auf den Kerbejahrgang eingegangen wurde. Pfarrer Kaschub versteht das, bittet aber um Verständnis für seine Einschätzung, dass es wirklich schlecht lief und dass er in dem Moment nicht sagen konnte, es sei schön, dass der Kerbejahrgang da war.

Die Problematik ist seit Jahren bekannt und hängt damit zusammen, dass im Kerbejahrgang kaum Bezug zur Kirche vorhanden ist bzw. dass weltliche und kirchliche Kerb keinen Bezug zueinander haben. Auch ist der Kerbejahrgang seitens der Ortsgemeinde weitgehend sich selbst überlassen. Gleichzeitig gibt es Entrüstung seitens der Eltern über das fehlende Engagement.

Es ist die Frage, wer hier auf wen zugeht. Allgemeiner Konsens ist, dass wir als Kirche uns ausstrecken und auf die Jugendlichen zugehen müssen. Sowohl jetzt sollte zwecks Aufarbeitung der Geschehnisse ein klärendes Gespräch mit der Gemeinde (Herrn Kappel) von der Kirche initiiert als auch ein halbes Jahr vorher der Kerbejahrgang angefragt werden. Rebecca Reis wird dies nächstes Jahr über ihre Gruppenkinder tun, trotzdem sollte das auch von offizieller Seite geschehen. Auch Oliver Gerhard geht gerne auf die Kerbeeltern und ggf. die Gemeinde zu, wenn Rebecca den Kontakt herstellt. Er ist bereit, die Jugendlichen bei der Vorbereitung zu unterstützen und ihnen zu zeigen, was zu beachten ist. Grundsätzlich ist es wertvoll, wenn noch viele Jugendliche vor der Tür standen, die den Gottesdienst besuchen wollten.

5.2 Kerbemontag

Am Kerbemontag ist in Bodenheim morgens um 09 Uhr eine Messe für die Verstorbenen mit anschließender Gräbersegnung. Wenn Pfarrer Kaschub Gemeindeglieder nach dem Hintergrund fragt, bekommt er als Antwort nur, dass das schon immer so gemacht wurde. Auch im Ausschuss kann den Ursprung niemand erklären und es stößt auf Unverständnis. Die Gräbersegnung gehört zu Allerheiligen, für die Verstorbenen wird samstags in der Vorabendmesse gebetet. Es stellt sich die Frage, ob die Tradition aufrecht erhalten werden soll. Dieses Jahr kamen 18 Teilnehmer. Es scheint für einige eine Relevanz zu haben, die Frage ist nur, ob diese wirklich mit dem Inhalt oder einfach mit der Gewohnheit zu tun hat. Pfarrer Kaschub schlägt vor, unter den Hauptamtlichen weiter zu beraten und nächstes Frühjahr zu entscheiden.

6 Bußgottesdienste Advent und Fastenzeit

Bisher wurden die Bußgottesdienste von den Hauptamtlichen geleitet (auch im Hinblick auf die Vorbereitung zur Beichte). Pfarrer Kaschub kann sich das künftig auch durch Ehrenamtliche vorstellen, wodurch inhaltlich eine stärkere Profilierung stattfinden könnte. Die Bußgottesdienste sollten im Advent und in der Fastenzeit jeweils nur in einem Ort stattfinden. Es muss geklärt werden, wo das jeweils wäre und wer das gestalten könnte.

Winfried Benner merkt an, dass oft der emotionale Bezug fehlt. Die Texte werden schnell heruntergelesen, es fehlt die Zeit, sich auf die Frage der persönlichen Schuld einzulassen. Im Team der Wortgottesfeier-Leiter könnten sicher einige etwas anbieten, das die Nachfrage

erhöhen könnte. Rainer Willrath berichtet, dass zuletzt einige Standard-Besucher da waren, aber auch neue Gesichter. Es hängt vieles von der Authentizität des WGF-Leiters ab. Es ist eine Einzelsprache an mögliche Leiter nötig sowie Respekt, wenn jemand sich das nicht vorstellen kann.

Winfried Benner wäre zur musikalischen Unterstützung bereit. Er und Hr. Willrath können gemeinsam nach der Gestaltung der Bußandachten im Advent schauen, in der Fastenzeit wären diese dann in Bodenheim. Trotzdem werden alle WGF-Leiter gefragt, ob sie sich auch einbringen wollen, ggf. in Kooperation. Lucia Hofer fragt in Bodenheim.

Terminvorschläge:

- Sonntag, 12.12.2021, 17 Uhr, Nackenheim (W. Benner klärt dies mit den Ev. Mitchristen)
- Sonntag, 03.04.2022, 17 Uhr, Bodenheim

Pfarrer Kaschub merkt an, dass im Rahmen des Pastoralen Wegs eine stärkere Vielfalt an Gottesdiensten gegeben sein wird. In seinem Urlaub gibt es aktuell werktags Wortgottesfeiern mit Kommunionausteilung, die zwischen Diakon und Gemeindefereferent aufgeteilt sind. Hier könnte man auch WGF-Leiter ansprechen, um mehr liturgische Vielfalt zu erreichen. Auch Vespere, Taizé, Anbetung uvm. sind denkbar. Bis in den Frühsommer 2022 ist schon einiges terminiert, ab sofort soll aber auch darauf geschaut werden. Ein Gespräch zwischen Hauptamtlichen und WGF-Leitern in den nächsten Wochen ist angedacht.

7 Advent und Weihnachten

7.1 Weihnachtsgottesdienste

7.1.1 Anmeldung & Corona-Regeln

Ab dem 5. Oktober gilt für die Gottesdienste die 2G-Regel, d. h. nur Einlass mit Nachweis über die vollständige Impfung/Genesung. Ausgenommen sind nur Kinder unter 12 und Personen, die ein Attest vorlegen, dass sie nicht geimpft werden können, sowie einen PCR-Test (max. 48 Stunden alt) oder einen Antigen-Test (max. 24 Stunden alt), also keinen Selbsttest. Bei der Anmeldung muss man dies angeben. Dafür ist wieder Gemeindegesang möglich und die Maskenpflicht entfällt am Platz. Die Abstände und die Anmeldung bleiben bestehen. Die Ordner haben mehrheitlich darum gebeten und dargestellt, dass die Kontrolle der Nachweise für sie kein großer Aufwand ist. Der Mehraufwand rechtfertigt sich durch mehr Freiheiten und auch den Ausschluss der Impfgegner, wobei diese sich im Prinzip selbst ausschließen. Die Anfrage, ob man die Nachweise vor dem Gottesdienst über die Pfarrbüros kontrollieren kann, wird aufgrund des erheblichen Aufwands für diese verneint. Die Regeln werden per Mail, Handzettel, Aushänge und Social Media breit gestreut.

Oft sitzen manche Leute schon in der Kirche, bevor die Ordner da sind. Daher müssen die Ordner wirklich eine halbe Stunde vorher da sein und die Besucher nochmals darauf hingewiesen werden, dass sie erst 20 Minuten vorher kommen sollen. Wer schon früher da sitzt, muss von den Ordner auch nachträglich kontrolliert werden.

Diese Regeln sollen jetzt einmal getestet werden, um zu schauen, wie es sich entwickelt. Dann können wir auch genauer auf die Regeln und Anmeldung an Weihnachten schauen. Die Anmeldung soll wieder an einem Wochenende sein, nämlich von Samstag, 18.12. ab 10 Uhr bis Sonntag, 19.12. um 18 Uhr. Danach kann geprüft werden, wie viele Gruppen/Familien angemeldet sind und ob weitere Personen zugelassen werden können.

7.1.2 Termine & Orte

Die Kinderkrippenfeier war in Bodenheim für 15 Uhr angedacht (Oliver Gerhard, Jennifer Stumm et. al.) und in Nackenheim für 14:30 Uhr (Diakon Erdmann wird angefragt). 14:30 Uhr wird allerdings kritisch gesehen, weil es damit erstens verschiedene Zeiten sind, zweitens sehr früh für eine Mette ist und drittens schwierig für Familien.

Einstimmige Abstimmung: Beide Feiern sollen einheitlich um 15 Uhr stattfinden. Dies ist mit den Nackenheimer Musikern abzusprechen, die noch einen Anschlusstermin haben.

Vielleicht ist eine Veranstaltung mit Stationen im Freien möglich, dies braucht aber Planungszeit, sodass kurzfristige Änderungen der Auflagen schwierig sind. Eine Präsenzveranstaltung ist wichtig, es soll kein Internetgottesdienst werden, vielleicht aber ein Weggottesdienst, der in der Kirche endet. Ggf. kann man die Teilnehmerzahl auf 70 Personen aufstocken. Die Kinderkirche tauscht sich mit Oliver noch einmal bezüglich der (wo)manpower an diesem Tag und der genaueren Gestaltung aus.

Die Christmette fand die letzten beiden Jahre um 17 bzw. 18 Uhr in Bodenheim und um 21 bzw. 22 Uhr in Nackenheim statt. Der Fairness wegen sollte sie dieses Mal um 17 Uhr in Nackenheim und um 22 Uhr in Bodenheim sein, trotz des Arguments, dass St. Alban größer ist und um 17 Uhr auch der größere Andrang erwartet wird.

Abstimmung: 10 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

Auch fast alle anderen Gottesdienstorte werden im Vergleich zu 2020 einmal getauscht (s. Planungshilfe). Am 4.1.22 wird keine Erscheinung des Herrn in der Nackenheimer Kirche gefeiert, sondern ein normaler Werktagsgottesdienst. Die Sternsinger-Aussendung ist am 6.1.22 angedacht, samstags und sonntags darauf sollen die Briefe ausgetragen werden.

Es besteht Hoffnung, dass der Kirchenchor die Gottesdienste mitgestalten kann; die Corona-Lage wird dann nochmals überprüft.

7.2 Tannenbäume und Krippe (Bericht AK)

Da das Protokoll des AK allen zugegangen und die Zeit fortgeschritten ist, wird auf den Bericht verzichtet.

7.3 Gestaltung der Adventsgottesdienste durch Gruppen

Für das nächste Treffen des AK am 5.10. ist zu klären, welche Gruppe welche Adventsgottesdienste gestaltet.

Termine und Orte:

- 27.11. Nackenheim (parallel Jugendgottesdienst Bodenheim)
- 28.11. Bodenheim (parallel Kinderwortgottesdienst Nackenheim)
- 04.12. Bodenheim
- 05.12. Nackenheim
- 11.12. Nackenheim: Junger Chor
- 12.12. Bodenheim: Kirchenchor
- 18.12. Bodenheim (parallel Jugendgottesdienst)
- 19.12. Nackenheim

Die Terminfindung für die Messdienergottesdienste ist im Liturgieausschuss nicht möglich, hier sind Absprachen mit allen Beteiligten (auch dem Jugendliturgiekreis) nötig. Ein Wochenende sollte auch von den Kitas gestaltet werden. Der AK lädt Vertreter aller Gruppen (Chöre, Messdiener, Kitas...) zum Treffen am 5.10. ein zwecks terminlicher und inhaltlicher Abstimmung. Die jeweilige Gottesdienstgestaltung und Beteiligungsform kann mit den Gruppen individuell vereinbart werden. Es muss nicht alles komplett ausgearbeitet werden, es müssen keine Texte en masse angefertigt und vorgelesen werden.

7.4 Früh- und Spätschichten

Winfried Benner und Hans-Otto Kloos kümmern sich wieder um die Gestaltung und holen auch die ev. Gemeinde dazu. Die Tendenz geht anhand der jüngsten Erfahrungen zu Spätschichten. Ein Planungstreffen findet am 25.10. statt.

8 Sonstiges

Der Jugendliturgiekreis wünscht sich mehr Unterstützung durch Gruppen wie Messdiener, Firmlinge und Konfis. Am besten kommen die jeweiligen Verantwortlichen einfach miteinander ins Gespräch.

Vom 3. bis 7.11. gibt es die Aktion der Wanderfriedenskerze, die zwischen der Pfarrgruppe hin- und herwandern soll (s. Protokoll AK Ökumene).

Die Liste mit den ortsgebundenen Traditionen wird aktualisiert mit dem Protokoll verschickt.

Für Fronleichnam 2022 stellt sich bereits die Frage nach der Uhrzeit für Gottesdienst und Pfarrfest, da der Termin für den Veranstaltungskalender bis zum 1.10. an die Ortsgemeinde gehen muss. Bisher war der Gottesdienst um 09 Uhr, sodass das Pfarrfest gegen 11 Uhr begann. Dies erscheint einigen etwas früh. Allegra Reifenberger nimmt 12 Uhr als Uhrzeit für den Festbeginn mit in den Festausschuss. Die genauere Planung zu Fronleichnam ist frühestens ab Frühjahr 2022 möglich.

Nächster Termin: 4.11. um 19 Uhr im Bodenheimer PZ